

## 8. Sonntag nach Trinitatis – Jesaja 2, 1 – 5 – 30. Juli 2023 – DD

Pfarrer i.R. Harald Karpe, Radebeul

---

*Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!*

Liebe Gemeinde!

Am 26. Oktober 1986 wurde Soon Ok Lee verhaftet. Sie war eine hohe Parteifunktionärin in Nordkorea. Man warf ihr Korruption vor. Doch sie hatte sich nur geweigert, einem hohen Staatssicherheitsoffizier mehr zukommen zu lassen, als ihm zustand. Dafür wollte dieser sie zerstören. Nachdem man sie in der Untersuchungshaft 14 Monate lang gefoltert hatte, unterschrieb sie ein „Geständnis“ und bekam 13 Jahre Arbeitslager. Nach 6 Jahren wird sie überraschend entlassen und kann später mit ihrem Sohn über China nach Südkorea fliehen. Dort wird sie Christin. Wieso? In den nordkoreanischen Arbeitslagern herrschen unvorstellbar grausame Bedingungen, die wohl in nichts den KZ's der Nazis und den sowjetischen Gulag nachstehen. Doch am grausamsten werden Christen behandelt. Sie berichtet, wie manchmal Christen vor ihren Augen zu Tode gefoltert wurden. Das Zeugnis dieser Christen inmitten der Hölle der Arbeitslager hat sie beeindruckt. Sie hatten einen inneren Halt. Sie halfen trotz allem einander und anderen. Damit fielen sie in der Masse der Häftlinge positiv auf. Soon Ok Lee wollte erfahren, woher dieser Halt kam. So fand sie zu Jesus, der seinen Jüngern auch und gerade im finstersten Tal nahe ist und sie hält und stärkt. Diesen Halt wollte Soon Ok Lee auch haben; und sie fand ihn in Jesus Christus.

Jesaja sieht in einer Vision, das der Berg Zion in der letzten Zeit höher sein wird, als alle Berge weltweit. Man wird ihn von überall her sehen. Nun, da die Erde eine Kugel ist, kann man selbst die höchsten Berge nicht von allen Enden der Welt sehen. Dazu ist auch der Berg Zion nicht gerade riesig; nicht einmal

der höchste Berg in Israel. Was ist hier gemeint? Auf dem Berg Zion stand zu Jesajas Zeiten der Tempel Gottes. Das ist der Ort, wo Gott sich finden lassen wollte. Noch zu Jesajas Lebzeiten wurde er zerstört und ein Jahrhundert später wieder aufgebaut. Im Jahre 70 nach Christus wurde er endgültig zerstört. Zu diesem Tempel kam das Volk Gottes immer wieder. Aber auch Fremde, wie z. B. der Kämmerer aus dem Morgenland, zogen nach Zion, um von Gott, dem einzig wahren Gott, Weisung und Heil zu empfangen.

40 Jahre vor der endgültigen Zerstörung des Tempels stand Jesus im Tempel und predigte: Brecht diesen Tempel ab und ich will ihn in drei Tagen wieder aufrichten. Er sprach aber von dem Tempel seines Leibes. Vor den Toren Jerusalems, also auf dem Berg Zion, stand das Kreuz, an dem Jesus starb, aber nach 3 Tagen wieder auferstand und so den Tod besiegte. Das Kreuz von Golgatha, das Kreuz Jesu vom Berg Zion, das wird heute weltweit gesehen. Fest gegründet auf dieses Kreuz ist nun auf dem Berg Zion ein Tempel aus lebendigen Steinen erbaut. Dieser Tempel ist nun überall zu sehen, wohin man auch kommt in der Welt. Es ist, wie Jesus es sagt, die Stadt auf dem Berg, die nicht verborgen sein kann. Das ist die Kirche, die christliche Gemeinde, das Lebenszeugnis der Christen.

Nun, ihr Lieben, bei diesem Gedanken wird mir etwas mulmig. Nicht nur, weil viele bei Kirche nicht an lebendige Gemeinde, sondern an die Institution Kirche denken. Auch deshalb, weil viele vorgeben, aus christlichen Motiven gehandelt zu haben. Es gibt auch zu viele, die sich Christen nennen, ohne es zu sein, bzw. ohne so zu leben. Auch im Blick auf wirkliche Christen wird mir mulmig. Auch im Blick auf mich selbst wird mir mulmig. Es gibt keine fehlerlosen Menschen, auch keine sündlosen Christen.

Stadt auf dem Berg, die von überall her gesehen wird, das werden wir nicht durch gute Leistung, sondern durch den Glauben an Jesus und weil wir in ihn hineingetauft wurden. Aber sind wir Christen, bin ich ein einladendes Beispiel für Jesus? Ich kenne mich gut genug, um daran zu zweifeln.

Was hatte Soon Ok Lee so fasziniert an den Christen im Arbeitslager? Nicht dass sie perfekte, fehlerlose Menschen wären, sondern dass sie einen inneren Halt hatten, der es ihnen ermöglichte, anders mit Situationen und mit Mitmenschen umzugehen. Sie hatte Jesus in diesen Christen gespürt. Das Beispiel der Christen ließ sie nach Jesus Christus fragen.

Auch nicht tolle Erfahrungen und Wunder wollen die Menschen bei uns sehen, sondern wie wir im Alltag mit Jesus leben, das ist entscheidend für ein glaubwürdiges Zeugnis. Unsere Mitmenschen wollen keine Superheiligen sehen. Aber sie wollen an uns sehen, wie wir mit unseren Schwächen umgehen, wie wir Versagen und schwere Lebenssituationen meistern. Sie wollen an uns sehen, ob wir wirklich einen Halt haben, der nicht aus uns selber kommt. Sie wollen Christus in uns sehen.

Sicher kennst du Menschen, die dir Vorbild im Glauben waren. Was hat sie dir zum Vorbild gemacht? Doch nicht, dass sie alles mit links geschafft hatten. Sie waren keine Überflieger, aber Menschen, denen man abspürte, dass sie mit Jesus lebten.

Weil wir in Jesus sind und Jesus in uns lebt, deshalb sind wir Stadt auf dem Berg. Wir sind Gottes Tempel, gebaut aus lebendigen Steinen. Wir sind der Berg Zion, auf den die Menschen sehen. Zu diesem Berg Zion kommen Menschen aus allen Völkern.

Weltweit wächst die christliche Kirche. Nur in den reichen westlichen Ländern nicht; da schrumpft sie. Unser Wohlstand scheint dem lebendigen, kraftvollen Glauben eher zu behindern. Dort, wo Kirche behindert oder verfolgt wird, da wächst sie. Da, wo Menschen existentielle Not kennen, wächst lebendiger Glaube, der die Welt überwindet.

Weltweit erfüllt sich die Weissagung von Jesaja: Alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen!

Ihr Lieben, wir dürfen uns darüber freuen und unserem Herrn danken, dass sich sein Reich so gewaltig ausbreitet. Aber wir müssen auch fragen, warum bei uns davon so wenig zu spüren ist.

Jesaja kannte seine jüdischen Landsleute, die als erste seine Worte hörten. Er muss sie auffordern: „Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!“ Doch das Haus Jakob hat nicht gehört. Sie lebten ihr Leben weiter nach ihren Vorstellungen. Das endete mit der Zerstörung von Land, Stadt und Tempel und der Verbannung nach Babylon. Gott lässt sich nicht spotten.

Lasst uns wandeln im Licht des HERRN! Das ist es, was der Herr seinen Kindern mit auf den Weg gibt. Wenn die Stadt auf dem Berge vom Licht des Herr überstrahlt wird, dann ist sie wie eine Ansammlung von Leuchttürmen, die Suchenden den Weg weisen.

Ihr Lieben, wir werden selig allein aus Gottes Gnade, weil wir das stellvertretende Sühnopfer Jesu für unsere Sünde im Glauben, den uns der Heilige Geist schenkt, annehmen. Aber glaubwürdige Zeugen der Herrlichkeit Gottes für andere werden wir nur dann, wenn wir im Licht des Herrn leben. Dann können unsere Mitmenschen IHN, unseren Heiland, an unserem Leben ablesen, selbst wenn wir meinen, da wäre nicht viel Gutes zu sehen. ER ist dann durch uns zu sehen.

Darum lasst es immer unser Bestreben sein, in der lebendigen Gemeinschaft mit Jesus zu sein und zu bleiben. Dann wird ER durch uns Frucht bringen die bleibt. Dann wird Weisung ausgehen von unserer Gemeinde und Kirche und des HERRN Wort von seinen Kindern. Dann wird es auch geschehen, dass Menschen aufhören auf einander einzuschlagen und sie werden von der Liebe ergriffen werden, mit der Jesus uns liebt. Dann werden sie einen Frieden erleben, der höher ist als alle Vernunft. Amen

Und dieser Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen